



General Certificate of Education  
Advanced Subsidiary Examination  
June 2012

**German**

**GERM1/T**

**Unit 1 Transcript Listening, Reading and Writing**

**FOR INVIGILATOR'S USE ONLY**

**Wednesday 23 May 2012 9.00 am to 11.00 am**

**Time allowed**

- 2 hours

Enclosed is a copy of the transcript of the text of the Listening Test. This packet must not be opened until after the examination.

After the examination, the transcript should be kept for future use by teachers.

**Text 1: Hotel Mama***(one minute and six seconds; tracks: 2–11)*

M Junge Österreicher leben gern im „Hotel Mama“. 67 Prozent aller Männer zwischen 20 und 24 wohnen noch daheim und jede zweite Frau in dieser Altersgruppe lebt bei den Eltern. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern erklärt sich so: Frauen sind in der Regel früher in festen Partnerschaften und gründen früher eine eigene Familie. Unter den Vorteilen des „Hotel Mama“ sind saubere Wäsche, gebügelte Hemden und ein warmes Mittagessen. Der wichtigste Grund ist aber, dass die erwachsenen Kinder dadurch viel Geld sparen. Im europäischen Vergleich liegt Österreich im Mittelfeld. Unten auf der Liste stehen die Niederlande, wo knapp zwei Prozent der jungen Erwachsenen noch zu Hause wohnen.

**Text 2: Das Internet***(one minute and 24 seconds; tracks: 12–26)*

M Kerstin, wie wichtig ist das Internet in deinem Leben?

F1 Ein Leben ohne Internet ist für mich unvorstellbar. Dank Facebook und MySpace habe ich neue Bekanntschaften geknüpft und das Netz hat mir im Studium sehr viel geholfen. Allerdings ist es schade, dass Papier und Kugelschreiber der Vergangenheit angehören.

M Und Mandy, wie ist deine Meinung?

F2 Das Internet ist wichtig, es geht aber auch ohne. Sicher, es hat das heutige Leben um einiges erleichtert. Aber viele Gefahren lauern darin. Vor allem muss man mit seinen persönlichen Daten vorsichtig sein. Außerdem stimmen die Informationen im Internet manchmal nicht.

M Jana, stimmst du damit überein?

F3 Es ist gut, dass sich heutzutage fast jeder Deutsche einen Internetanschluss leisten kann. Aber man muss den richtigen Umgang mit dem Netz lernen. Zu viele Kinder hocken stundenlang vor ihrem PC und machen nichts als doofe Spiele.

**Text 3: Musikfeste***(one minute and 19 seconds; tracks: 27–40)*

M Die vielen Open Air Festivals in Deutschland locken immer mehr Besucher. Sie strömen aus allen Teilen der Bundesrepublik und vielen Regionen Europas zusammen. Die beste Jahreszeit für diese Feste sind die Monate Juni, Juli und August. Die große Silvesterparty in Berlin ist durchaus eine Ausnahme.

Eine besonders erfolgreiche Open Air Veranstaltung ist „Das Fest“ in Karlsruhe. Es fand 1985 zum ersten Mal statt. Die Idee am Anfang war, Karlsruher Musiker dem Karlsruher Publikum vorzustellen, aber heutzutage sieht es ganz anders aus. In den letzten Jahren waren sogar wohlbekannte Bands wie Gentleman und Faithless in Karlsruhe zu Gast.

2009 erreichte „Das Fest“ eine neue Höchstzahl von vierhunderttausend Besuchern. Der sogenannte „Hügelbereich“, wo die größten Bands spielten, war überfüllt und die Organisatoren mussten sogar die Polizei rufen. Daher wurde beschlossen, in Zukunft den Eintritt zum ersten Mal kostenpflichtig zu machen.

**Text 4: Magersucht***(one minute and 31 seconds; tracks: 41–56)*

M Paula, Sie waren eine ziemlich lange Zeit magersüchtig. Wie hat das alles angefangen?

F Ich hatte schon mit 14 Jahren Magersucht. Als Kind war ich rundlich und die anderen Schüler haben mich wegen meines Gewichts gemobbt. Schulsport war ein Horror für mich, weil ich es einfach nicht konnte. Da beschloss ich abzunehmen. Zu diesem Zweck aß ich immer weniger und ging täglich schwimmen. So verlor ich innerhalb von drei Monaten zwölf Kilo an Körpergewicht. Aber nach einer Weile war ich einfach zu mager und wurde schwerkrank. Ich kam ins Krankenhaus nach Freiburg, wo die Ärzte mich ausführlich untersuchten und behandelten.

M Wie haben Sie Ihre Krankheit schließlich überwunden?

F Ende September begann ich eine Gruppentherapie. Sie war brutal, aber wirksam. Nach acht Wochen begann ich wieder normal zu essen, ohne die ganze Zeit an mein Gewicht zu denken. Inzwischen gelte ich als geheilt: Ich habe gelernt, dass es keine Verbindung gibt zwischen Schlankheit und Erfolg.

**END OF RECORDING**

**Blank page**